

GIANRICO CAROFIGLIO

Eine Nacht in Bari

Buch

Giampiero, Paolo und der Ich-Erzähler waren zu Studiumszeiten unzertrennliche Freunde. Sie haben all die in diesem Lebensabschnitt wichtigen Erfahrungen zusammen erlebt: nächtliche Spritzfahrten, Kneipentouren, die erste Liebe – und die Ablösung von zu Hause, den ihnen allen gemeinsamen Traum, der Provinzstadt Bari eines Tages zu entkommen. Nach dem Abschluss verlieren sie sich aus den Augen, der eine wird erfolgreicher Notar und fährt Luxusautos, der andere geht nach Chicago und wird Universitätsdozent. Der Ich-Erzähler, der damals den größten Drang verspürte, die Stadt zu verlassen, ist geblieben und Schriftsteller geworden. Zwanzig Jahre später treffen die drei sich wieder und verbringen eine Nacht auf den Straßen und in den Lokalen Baris. Es ist vielleicht das letzte Mal, dass sie sich in dieser Konstellation treffen, und es vermischen sich Unbehagen, Spannungen, Groll, aber auch ein tiefes Zusammengehörigkeitsgefühl, Wehmut und Sehnsucht nach den alten Zeiten. Die drei alten Freunde entdecken zwischen Buchhandlungen, Bäckereien und altbekannten merkwürdigen Gestalten ihre Vergangenheit wieder, geben sich ihren Erinnerungen hin und durchleben wichtige Episoden der eigenen Geschichte zusammen noch einmal.

Weitere Informationen zu Gianrico Carofiglio
sowie zu lieferbaren Titeln des Autors
finden Sie am Ende des Buches.

Gianrico
Carofiglio

Eine Nacht
in Bari

Aus dem Italienischen
von Viktoria von Schirach

GOLDMANN

Die Originalausgabe erschien 2008 unter dem Titel
»Né qui né altrove. Una notte a Bari«
bei Editori Laterza & Figli, Roma-Bari

Der Abdruck des Mottos aus *Schlachthof 5 oder Der Kinderkreuzzug*
von Kurt Vonnegut erfolgt mit freundlicher Genehmigung
des Hoffmann und Campe Verlags.
Copyright © 1970 by Hoffmann und Campe Verlag, Hamburg.

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text
enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt
der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten.
Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss.
Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

2. Auflage

Deutsche Erstveröffentlichung Mai 2010
Copyright © der Originalausgabe 2008 by Gius. Laterza & Figli
Copyright © der deutschsprachigen Ausgabe 2010
by Wilhelm Goldmann Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Umschlaggestaltung: UNO Werbeagentur, München
Umschlagmotiv:
(getty images) David Tomlinson/Lonely Planet Images
Redaktion: Almut Werner
AG · Herstellung: Str.
Satz: Uhl + Massopust, Aalen
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-442-47277-2

www.goldmann-verlag.de

Für
Giorgia, Alessandro und Francesca

Alles das hat sich mehr oder weniger zugetragen.

Kurt Vonnegut, *Schlachthof 5 oder Der Kinderkreuzzug*

Schreiben
ist kein Spiegel, eher
das Milchglas der Duschkabine,
wo der Körper zerfällt
und nur sein Schatten durchscheint
undeutlich aber echt.

(...)

Deshalb ist das Wichtige
hinter das Wasserzeichen zu schauen,
wenn ich der Fälscher bin
und nur das Wasserzeichen mein Werk ist.

Valerio Magrelli, *Poesie (1980–1992) e altre poesie*

EINS

Die Musik ertönte aus einem fernen Internet-Radio und Willie Nelson sang gerade »You were always on my mind«, als das Telefon klingelte.

»Wer bin ich?«

Auf jeden Fall ein Störenfried, dachte ich, ohne die Stimme spontan einordnen zu können.

»Keine Ahnung, vielleicht kannst du es mir verraten?«

»Mein Gott, bist du humorlos. Wer keinen Humor hat, hat verlangsamte Reflexe, wusstest du das?«

Giampiero.

Giampiero Lanave.

Was bewog Giampiero Lanave an jenem Dezemberabend 2007, mich anzurufen? Unser letztes Telefonat lag über zwanzig Jahre zurück. Deutlich mehr als zwanzig Jahre. Ich wohnte damals woanders, und wir lebten alle in einer anderen Welt. Danach war ich ihm zwar mehrmals über den Weg gelaufen – wir lebten schließlich in derselben Stadt –, aber wir hatten nie wieder telefoniert und uns nie wieder verabredet.

»Giampiero?«, sagte ich mit einem kaum merklichen Zögern.

»Genau. Hat zwar ein bisschen gedauert, aber immerhin. Na, was treibst du so?«

Er tat so, als hätten wir uns erst vor ein paar Stunden gesehen, und ich antwortete zu meiner eigenen Überraschung mit derselben unangebrachten Selbstverständlichkeit.

»Ach, nichts Besonderes, ich höre gerade Musik und frage mich, was ich heute Abend noch unternehmen könnte.«

»Das kann ich dir sagen. Wir kommen dich gleich abholen, und dann gehen wir zusammen essen und unterhalten uns über die guten alten Zeiten.«

»Wir?«, fragte ich.

›Wir‹, stellte sich heraus, waren er und Paolo Morelli.

Es dauerte ein paar Sekunden, bis mir klar war, dass es *der* Paolo Morelli war. Soweit ich wusste, war der jedoch ziemlich weit weg.

Aber das war offensichtlich nicht der Fall. Paolo Morelli war in Bari, zusammen mit Giampiero Lanave, und die beiden würden in Kürze vor meiner Haustür stehen. Um mit mir zusammen essen zu gehen. Damit wir uns *über die guten alten Zeiten* unterhalten konnten.

Das Ganze war zu absurd, um sich dagegen zu wehren oder auch nur um genauer nachzufragen. Also bat ich ihn, mir eine halbe Stunde Zeit zum Umziehen zu geben.

Ich legte auf und verspürte eine körperliche Unruhe, so etwas wie ein Kribbeln oder eine leichte Verspannung. Das war mir unangenehm, und ich versuchte, dieses Gefühl unter der Dusche loszuwerden.

Eine halbe Stunde später surrte die Türklingel. Aus meinem Computer ertönten die neurotischen Klänge eines einsamen Banjos, die ursprünglich einmal über Prärien und Ozeane geschwebt waren.

Ein riesiger schwarzer Range Rover stand in zweiter Reihe auf der gegenüberliegenden Straßenseite. Als er mich aus dem Haus kommen sah, stieg Giampiero aus dem Auto, überquerte die Straße und umarmte mich.

»Verdammt schön, dich zu sehen. Wenn ich mich nicht gemeldet hätte, würden wir uns womöglich erst 2040 im Speisesaal eines Altersheims wiedersehen!«

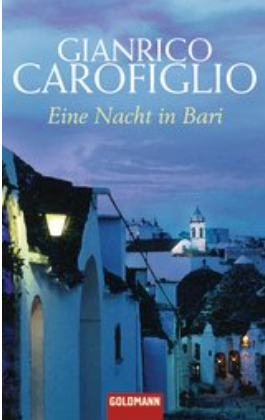
Ich schätzte, dass er gut und gerne zehn Kilo zugenommen hatte, seit ich ihn das letzte Mal auf der Straße getroffen hatte, und etwa zwanzig seit unserem Examen. Er verkörperte genau das, was er auch war: ein Akademiker mittleren Alters, der nicht sonderlich auf sein Gewicht achtete. Wenn man ihn sah, dachte man automatisch an teure Stoffe, an einen langen Arbeitstag und an *Azzaro*. Diesen Duft hatte er schon vor vielen Jahren verwendet, als er ihn noch seinem Vater klaute.

Während Lanave und ich uns umarmten, länger, als mir angenehm war, war Paolo Morelli aus dem Auto gestiegen. Er lächelte und wirkte ein wenig verlegen. Genau wie ich.

Als Lanave mich endlich freigab, sahen Paolo Morelli und ich uns an, ohne uns zu rühren, ein paar unendliche Sekunden lang. Bevor die Situation unangenehm wurde, machte ich ein paar Schritte auf ihn zu. Da setzte auch er sich in Bewegung, und wir umarmten uns. Ich versuchte mich zu erinnern, wann wir uns das letzte Mal gesehen hatten, aber ich kam nicht darauf.

Er war damals weggegangen, ohne sich zu verabschieden – möglicherweise aber auch nur, ohne sich von *mir* zu verabschieden. Eine Zeitlang hatte ich mich gefragt,

UNVERKÄUFLICHE LESEPROBE



Gianrico Carofiglio

Eine Nacht in Bari

DEUTSCHE ERSTAUSGABE

Taschenbuch, Broschur, 192 Seiten, 11,8 x 18,7 cm
ISBN: 978-3-442-47277-2

Goldmann

Erscheinungstermin: April 2010

Carofiglios Liebeserklärung an seine Heimat

Nach zwanzig Jahren alte Freunde wiederzutreffen, ist ein merkwürdig beklemmendes, aber auch ein sehr schönes Ereignis. Nachts ist es immer ein ganz besonderes, vor allem in Bari. Da verwandelt sich die Provinzhauptstadt Apuliens in ein unwirkliches Kino des Gedächtnisses, in dem Gegenwart und Vergangenheit, Erinnerungen und Einbildung sich vermischen – und aus dem Mann, der sich keiner Illusion mehr hingeben will, wird wieder der drängende Student, der meint, dass im Leben alles möglich ist.

Eine wunderschöne Beschreibung Süditaliens: Wenn sich der Geruch des Meeres mit dem von frisch gebackener Focaccia vermischt ...



[Der Titel im Katalog](#)